16. Neuer Kampf und Feuersnot.

Nach kurzem Frieden wurden die Nibelungen zu neuem Kampfe aufgeschreckt. Viele tausend Hunnen rückten auf ihres Königs Befehl zum Angriff heran. Volker, der Rufer im Streite, meldete es den rastenden Genossen, und sofort sprangen sie empor, setzten die Helme auf und griffen zu den Waffen.

Und der schnelle Dankwart sprang vor seinen Freunden die Stufen hinunter, stürzte sich tollkühn den Hunnen entgegen, schlug ihrer viele zu Boden und kehrte unversehrt in den Saal zurück. Ihm nach drängten in dichten Haufen die Feinde, und es entbrannte ein furchtbarer Kampf, der bis an den Abend währte. Da zogen die überlebenden Hunnen sich zurück, und die Nibelungen drängten in die Pforte, nahmen die Helme ab und trockneten die heißen Stirnen von Schweiß und Blut. —

Um die Kuppeln der Burg hatte die Abendsonne ihr lichtes Goldnetz gewoben, Vogelgesang tönte aus den Gärten herüber, dazwischen aber klirrten die Waffen der Hunnen und gellte der Weiber Jammergeschrei um die verlorenen Geliebten.

„Die Vögel singen, Blumenduft atmen die Lüfte, der Frühling ist da — o wären wir am Rheine!“ rief Jung Giselher sehnsuchtsvoll, und viele seiner Genossen wiederholten: „O wären wir am Rheine!“

„Es ist wohl das letzte Abendsonnengold, das unsere Augen schauen — ach! schon verbleicht es allgemach wie unser Leben! O, Freunde, es ist doch bitter, so jung sterben zu müssen,“ klagte Giselher.

„Und fern von der Heimat, im fremden Lande,“ sagte ein Recke trübgemut.

Gernot sprach: „Nun erfüllt sich wahrlich der Traum unserer Mutter Ute: alle Vögel im Burgundenlande fielen tot aus den Lüften — wir sehen die Heimat nimmer — nimmermehr!“

„Noch harrt unser wohl ein langer Kampf,“ meinte Dankwart — „o, wieviel besser wäre uns doch ein schneller Tod!“

Hagen nickte dazu, König Gunther aber sprach: „Des Streites ist nun wahrlich genug — sollte nicht nach so großen Opfern auch Etzel zum Frieden geneigt sein?“

„Lasset uns Boten zu ihm entsenden!“ versetzte Giselher mit Eifer. „Vielleicht erscheint er vor unserm Angesicht, und wir unterhandeln mit ihm.“

Niemand erhob Einspruch, und die Boten wurden abgesandt.

Und siehe! König Etzel und Krimhild kamen mit einem großen Gefolge zu den Burgunden. Sie entsetzten sich ob dem Anblick der blutbedeckten Recken und starrten sie lange sprachlos an, bis endlich der König sich ermannte und nach ihrem Begehr fragte.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202008251041-0